

MUSIK FEST ION

SO · 28. JUNI 2026

17 Uhr · St. Sebald

**WINDSBACHER KNABENCHOR
SPARK**

Ludwig Böhme

SO · 28. JUNI · WINDSBACHER KNABENCHOR

AUSFÜHRENDE

WINDSBACHER KNABENCHOR

SPARK

Blockflöte Andrea Ritter, Daniel Koschitzki
Violine, Viola Stefan Balazsovcics
Violoncello Isabel Garía Castro
Klavier Christian Fritz

Leitung Ludwig Böhme



*Das Konzert wird für BR Klassik aufgezeichnet.
Sendetermin: 12. August, 18:03 Uhr*

MEHR ZUM KONZERT Künstler:innen-Biografien & Hintergründe in der „digitalen Konzertmappe“ unter musikfest-ion.de

NACH DEM KONZERT kommt die Zugabe.
Informationen dazu auf der Rückseite.

PROGRAMM

GEH AUS, MEIN HERZ!

PAUL GERHARDT UND SEINE ZEIT IN LIEDERN

Eine Hommage an einen der größten Dichter des 17. Jahrhunderts in einem schillernden Klangportrait, das Brücken vom Gestern ins Heute schlägt

1. FRÜHLING

JOHANN GEORG EBELING (1637–1676) / JACOB HINTZE (1622–1702) /
JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)
Chorarrangement: Ludwig Böhme (*1979),
Arrangement der Instrumente: Christian Fritz (*1988)

DIE GÜLDNE SONNE

JOHANN SEBASTIAN BACH / JOHANN GEORG EBELING
Idee und Konzept: Natalya Pasychnyk (*1971),
Chorarrangement: Ludwig Böhme

DU MEINE SEELE, SINGE

ISABELLA LEONARDA (1620–1704),
Arrangement: Daniel Koschitzki

SONATA OP. 16 NR. 9

Aus der Sammlung „Sonate a 1,2,3, e 4 istromenti, Opera Decima Sesta“,
Bologna 1693

ANONYMUS (17. JH.),
Satz: Wolfram Buchenberg (*1962)

NUN WILL DER LENZ UNS GRÜSSEN

ANONYMUS (17. JH) / JOHANNES WERLIN (1620–1675),
Satz: Burkhard Kinzler (*1963)

ES GEHT EIN DUNKLE WOLK HEREIN

MAX REGER (1873–1916)

Arrangement der Instrumente: Christian Fritz

O HAUPT VOLL BLUT UND WUNDEN

Aus der Choralkantate WoOV/4 Nr. 3 „O Haupt voll Blut und Wunden“ (Auszug)

JOHANN CRÜGER (1585–1662)

Arrangement der Instrumente: Christian Fritz

AUF, AUF, MEIN HERZ, MIT FREUDEN

2. SOMMER

CHRISTIAN FRITZ

REJOICE

Inspiriert von Johann Crügers Vertonung des Gedichts „Lobet den Herren, alle, die ihn ehren“ von Paul Gerhardt, komponiert im Februar 2026 für das Projekt „Geh aus, mein Herz!“

AUGUST HARDER (1775–1813) / MAX BRUCH (1838–1920)

Satz: Ludwig Böhme

GEH AUS MEIN HERZ UND SUCHE FREUD

HANS LEO HASSLER (1564–1612)

Arrangement für Chor und Instrumente: Christian Fritz

TANZEN UND SPRINGEN

ANONYMUS (17. JH.), SATZ: MICHAEL JÄCKEL (*1966)

ES FLOG EIN KLEINS WALDVÖGELEIN

JOHANN SEBASTIAN BACH

KONZERT A-MOLL, BWV 1065

3. Satz: Allegro

3. HERBST

JACOB HINTZE (1622–1702) / JOHANN SEBASTIAN BACH

GIB DICH ZUFRIEDEN

CHRISTIAN FRITZ (*1988)

GRAZIA

Komponiert im Jahr 2020, inspiriert vom „Miserere“ von Gregorio Allegri (1582–1652)

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)

IN STILLER NACHT

4. WINTER

JOHANN CRÜGER / JOHANN SEBASTIAN BACH,

Arrangement der Instrumente: Christian Fritz

WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN

ANONYMUS (17. JH.), SATZ: HELMUT BARBE (1927–2021)

ACH BITTRER WINTER

ANONYMUS (16. JH.), SATZ: HANS VAN DEN BRAND (*1957)

SO TREIBEN WIR DEN WINTER AUS

JOHANN SEBASTIAN BACH / MARTIN LUTHER (1483–1546) /

JOHANNES ECCARD (1553–1611)

Bearbeitung der Instrumente: Christian Fritz

ICH STEH AN DEINER KRIPPEN HIER

DAVID REICHELT (*1986)

VON FREUDE GETRAGEN

Auftragswerk des Windsbacher Knabenchores, komponiert 2026 zum 350. Todesjahr von Paul Gerhardt

WERKTEXTE

JOHANN GEORG EBELING / JACOB HINTZE /
JOHANN SEBASTIAN BACH

Melodien von Johann Georg Ebeling und Jacob Hintze; letztere wurde, versehen mit einem Generalbass von Johann Sebastian Bach, in Schemellis Gesangbuch veröffentlicht (Leipzig 1736)

DIE GÜLDNE SONNE

1

Die güldne Sonne
Voll Freud und Wonne
Bringt unsern Grenzen
Mit ihrem Glänzen
Ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder
Aber nun steh ich,
Bin munter und fröhlich,
Schau den Himmel mit meinem Gesicht.

2

Mein Auge schauet,
Was Gott gebauet
Zu seinen Ehren
Und uns zu lehren,
Wie sein Vermögen sei mächtig und groß,
Und wo die Frommen
Dann sollen hinkommen,
Wenn sie mit Frieden
Von hinnen geschieden
Aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

3

Lasset uns singen,
Dem Schöpfer bringen
Güter und Gaben;
Was wir nur haben,
Alles sei Gotte zum Opfer gesetzt.

Die besten Güter
Sind unsre Gemüter;
Dankbare Lieder
Sind Weihrauch und Widder,
An welchen er sich am meisten ergötzt.

12

Kreuz und Elende,
Das nimmt ein Ende;
Nach Meeresbrausen
Und Windessausen
Leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht.
Freude die Fülle
Und selige Stille
Hab ich zu warten
Im himmlischen Garten;
Dahin sind meine Gedanken gericht.

JOHANN SEBASTIAN BACH / JOHANN GEORG EBELING
Präludium BWV 846 und Choral von Johann Georg Ebeling

DU MEINE SEELE, SINGE

Du meine Seele, singe,
Wohlauf und singe schön
Dem, welchem alle Dinge
Zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben
Hier preisen auf der Erd;
Ich will ihn herzlich loben,
So lang ich leben werd.

ISABELLA LEONARDA
SONATA OP. 16 NR. 9

ANONYMUS (17. JH.)

Melodie: Anonymus, gedruckt in der „Sammlung von Volksgesängen“, Zürich 1886 /
Text: Karl Ströse (1853-1918) nach Neidhart von Reuenthal (13. Jh.)

NUN WILL DER LENZ UNS GRÜSSEN

1

Nun will der Lenz uns grüßen,
Von Mittag weht es lau;
Aus allen Wiesen sprießen
Die Blumen rot und blau.
Draus wob die braune Heide
Sich ein Gewand gar fein
Und lädt im Festtagskleide
Zum Maientanze ein.

2

Waldvöglein Lieder singen,
Wie ihr sie nur begehrt.
Drum auf zum frohen Springen,
Die Reis' ist Goldes wert!
Hei, unter grünen Linden,
Da leuchten weiße Kleid!
Heija, nun hat uns Kinden
Ein End all Wintersleid!

*Quelle: Karl Ströse: Deutsche Minne aus alter Zeit. Ausgewählte Lieder der
Minnesänger des Mittelalters, frei übertragen von K. Ströse. Johann Ambrosius Verlag,
Leipzig 1878*

ANONYMUS (17. JH) / JOHANNES WERLIN

Melodie und Text: nach Pater Johann Werlins Liederhandschrift, Kloster Seeon am
Chiemsee 1646

ES GEHT EIN DUNKLE WOLK HEREIN

1

Es geht ein dunkle Wolk herein,
Mich deucht, es wird ein Regen sein,
Ein Regen aus den Wolken
Wohl in das grüne Gras.

2

Und kommst du, liebe Sonn, nit bald,
So weset alls im grünen Wald,
Und all die müden Blumen,
Die haben müden Tod.

3

Es geht ein dunkle Wolk herein,
Es soll und muss geschieden sein.
Ade, Feinslieb, dein Scheiden
Macht mir das Herze schwer.

*Quelle: 1. Strophe: Pater Johann Werlins Liederhandschrift, Kloster Seeon am Chiemsee
1646, dort ist nur die 1. Strophe abgedruckt. 2. Strophe: erstmals im „Zupfgeigenhansl“,
Darmstadt 1909. 3. Strophe: nach einem Wanderlied des Kuhländchens („Ich waß wohl,
wenns gut wanders ist“), überliefert bei Kretzschmer/Zuccalmaglio, „Deutsche Volkslieder
mit ihren Original-Weisen“, Berlin 1838-1840*

MAX REGER

Auszug aus der Choralkantate WoOV/4 Nr. 3

O HAUPT VOLL BLUT UND WUNDEN

1

O Haupt, voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn.

O Haupt, zum Spott gebunden
Mit einer Dornenkron.

O Haupt, sonst schön gekrönt
Mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber höchst verhöhnet,
Gegrüßet seist du mir!

8

Ich danke dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund,
Für deines Todes Schmerzen,
Da du's so gut gemeint.
Ach gib, dass ich mich halte
Zu dir und deiner Treu,
Und, wenn ich nun erkalte,
In dir mein Ende sei.

9

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheid nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür;
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein.

10

Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und lass mich sehn dein Bilde
In deiner Kreuzesnot.

Da will ich nach dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Quelle: Praxis Pietatis Melica („Übung der Gottseligkeit in christlichen und trostreichen Gesängen“, Berlin 1640; zunächst unter dem Titel „Newes vollkömliches Gesangbuch“, ab der 2. Ausgabe unter dem Titel „Praxis Pietatis Melica“), herausgegeben von Johann Crüger (1598-1662). Das Lied erschien erstmals in der Ausgabe von 1656.

JOHANN CRÜGER

Melodie und Satz: Johann Crüger

AUF, AUF, MEIN HERZ, MIT FREUDEN

1

Auf, auf, mein Herz, mit Freuden
Nimm wahr, was heut geschicht!
Wie kommt nach großem Leiden
Nun ein so großes Licht!
Mein Heiland war gelegt
Da, wo man uns hinträgt,
Wenn von uns unser Geist
Gen Himmel ist gereist.

2

Er war ins Grab gesenket,
Der Feind trieb groß Geschrei.
Eh er's vermeint und denket,
Ist Christus wieder frei
Und ruft Viktoria,
Schwingt fröhlich hie und da
Sein Fähnlein als ein Held,
Der Feld und Mut behält.

3

Der Held steht auf dem Grabe

Und sieht sich munter um,
Der Feind liegt und legt abe
Gift, Gall und Ungestüm,
Er wirft zu Christi Fuß
Sein Höllenreich und muss
Selbst in des Siegers Band
Ergeben Fuß und Hand.

4
Das ist mir anzuschauen
Ein rechtes Freudenspiel;
Nun soll mir nicht mehr grauen
Vor allem, was mir will
Entnehmen meinen Mut
Zusamt dem edlen Gut,
So mir durch Jesus Christ
Aus Lieb erworben ist.

5
Die Höll und ihre Rotten,
Die krümmen mir kein Haar;
Der Sünden kann ich spotten,
Bleib allzeit ohn Gefahr.
Der Tod mit seiner Macht
Wird nichts bei mir geacht':
Er bleibt ein totes Bild,
Und wär er noch so wild.

6
Die Welt ist mir ein Lachen
Mit ihrem großen Zorn,
Sie zürnt und kann nichts machen,
All Arbeit ist verlorn.
Die Trübsal trübt mir nicht
Mein Herz und Angesicht,
Das Unglück ist mein Glück,
Die Nacht mein Sonnenblick.

CHRISTIAN FRITZ
REJOICE

AUGUST HARDER / MAX BRUCH
Melodien von August Harder und Max Bruch („Sommerlied“)

GEH AUS MEIN HERZ UND SUCHE FREUD

1
Geh aus, mein Herz, und suche Freud
In dieser lieben Sommerzeit
An deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier
Und siehe, wie sie mir und dir
Sich ausgeschmücket haben.

2
Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich decket seinen Staub
Mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
Die ziehen sich viel schöner an
Als Salomonis Seide.

3
Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Täublein fliegt aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder;
Die hochbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

8
Ich selber kann und mag nicht ruhn,
Des großen Gottes großes Tun
Erweckt mir alle Sinnen;
Ich singe mit, wenn alles singt,
Und lasse, was dem Höchsten klingt,
Aus meinem Herzen rinnen.

10

Welch hohe Lust, welch heller Schein
Wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muss es da wohl klingen,
Da so viel tausend Seraphim
Mit unverdrossnem Mund und Stimm
Ihr Halleluja singen.

HANS LEO HASSLER

Melodie und Text: Hans Leo Hassler

TANZEN UND SPRINGEN

1

Tanzen und springen,
Singen und klingen, fa la la...
Lauten und Geigen
Soll'n auch nicht schweigen,
Zu musizieren
Und jubilieren
Steht mir all mein Sinn. Fa la la...

2

Schöne Jungfrauen
In grünen Auen, fa la la...
Mit ihn'n spazieren
Und konversieren,
Freundlich zu scherzen
Freut mich im Herzen
Für Silber und Gold. Fa la la...

Quelle: Hans Leo Hassler: „Lustgarten Neuer Teutscher Gesäng“ (1601), herausgegeben und revidiert von C. Russel Crosby jr., Wiesbaden 1968. Erstdruck: Hans Leo Hassler: „Lustgarten Neuer Teutscher Gesäng, Balletti, Gaillarden und Intrad: mit 4,5,6 und 8 Stimmen“, Nürnberg 1601. Nr. 20: Tanzen und Springen.

ANONYMUS (17. JH.)

Melodie: aus einem Memminger Tabulaturbuch, Anfang 17. Jh. / Text: 1. Strophe traditionell, Anfang 17. Jh., 2. und 3. Strophe aus „Tugendhafter Jungfrauen und Junggesellen Zeitvertreiber“, um 1690

ES FLOG EIN KLEINS WALDVÖGELEIN

1

Es flog ein kleins Waldvögelein
Der Liebsten vor die Tür,
Klopft an mit seinem Schnäbelein
Gar still mit aller Zier:
„Ich bin so weit geflogen
In Kummer und Sorgen groß,
Doch still und ganz verborgen
Der Liebsten in ihr'n Schoß.“

2

„So grüß dich Gott im Herzen,
Du schön's Waldvögelein!
Vertreibst mir viel der Schmerzen,
Dass du bei mirkehrst ein:
Bist du so weit geflogen
In Kummer großer G'fahr:
Dir bleib ich g'neigt und g'wogen
Mit großer Liebe gar!“

3

„Bin ich geflogen über Berg und Tal,
Doch mit sehr großer Müh:
Und such mein Lieb ganz überall,
Trag Sorg, sie sei nicht hie.
Herzlieb! bist du vorhanden,
Tröst mich, Waldvögelein,
In dein schneeweiße Hände,
Schleuß du, Herzlieb, mich ein!“

Quelle: Altdeutsches Liederbuch: Volkslieder der Deutschen nach Wort und Weise aus dem 12. bis zum 17. Jahrhundert, herausgegeben von Franz Magnus Böhme (1827-1898). Verlag: Breitkopf & Härtel, Leipzig 1877

JOHANN SEBASTIAN BACH
KONZERT A-MOLL, BWV 1065
3. Satz: Allegro

JACOB HINTZE / JOHANN SEBASTIAN BACH
Choralmelodie von Jakob Hintze und Choral BWV 315

GIB DICH ZUFRIEDEN

1
Gib dich zufrieden und sei stille
In dem Gotte deines Lebens;
In ihm ruht aller Freuden Fülle,
Ohn ihn mühst du dich vergebens.
Er ist dein Quell

Und deine Sonne,
Scheint täglich hell
Zu deiner Wonne.
Gib dich zufrieden!

3
Wie dirs und andern oft ergehe,
Ist ihm wahrlich nicht verborgen,
Er sieht und kennet aus der Höhe
Der betrübten Herzen Sorgen.
Er zählt den Lauf
Der heißen Tränen
Und fasst zuhauf
All unser Sehnen.
Gib dich zufrieden!

4
Wenn gar kein einzger mehr auf Erden,
Dessen Treue darfst du trauen,
Alsdann will er dein Treuster werden
Und zu deinem Besten schauen.

Er weiß dein Leid
Und heimlich Grämen,
Auch weiß er Zeit,
Dich zu benehmen.
Gib dich zufrieden!

5
Er hört die Seufzer deiner Seelen
Und des Herzens stilles Klagen,
Und was du keinem darfst erzählen,
Magst du Gott gar kühnlich sagen,
Er ist nicht fern,
Steht in der Mitten,
Hört bald und gern
Der Armen Bitten.
Gib dich zufrieden!

15
Er wird uns bringen zu den Scharen
Der Erwählten und Getreuen,
Die hier mit Frieden abgefahren,
Sich auch nun im Frieden freuen,
Da sie den Grund,
Der nicht kann brechen,
Den ewgen Mund
Selbst hören sprechen:
Gib dich zufrieden!

CHRISTIAN FRITZ
GRAZIA

Komponiert im Jahr 2020, inspiriert vom „Miserere“
von Gregorio Allegri (1582-1652)

JOHANNES BRAHMS

Aus der Sammlung „Deutsche Volkslieder“ (1864) /

Text: Friedrich Spee (1591-1635)

IN STILLER NACHT

1

In stiller Nacht, zur ersten Wacht,
Ein Stimm' beginnt zu klagen,
Der nächt'ge Wind hat süß und lind
Zu mir den Klang getragen;
Von herbem Leid und Traurigkeit
Ist mir das Herz zerflossen,
Die Blümelein, mit Tränen rein
Hab' ich sie all' begossen.

2

Der schöne Mond will untergahn,
Für Leid nicht mehr mag scheinen,
Die Sterne lan ihr Glitzen stahn,
Mit mir sie wollen weinen.
Kein Vogelsang noch Freudenklang
Man höret in den Lüften,
Die wilden Tier' traur'n auch mit mir
In Steinen und in Klüften.

Quelle: Johannes Brahms: Deutsche Volkslieder; „In stiller Nacht“ (WoO. 33 Nr. 42).

Verlag: N. Simrock, Berlin 1894

JOHANN CRÜGER / JOHANN SEBASTIAN BACH

Melodie und Sätze: Johann Crüger, Johann Sebastian Bach

WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN

1

Wie soll ich dich empfangen
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!

O Jesu, Jesu, setze

Mir selbst die Fackel bei,

Damit, was dich ergötze,

Mir kund und wissend sei.

2

Dein Zion streut dir Palmen
Und grüne Zweige hin,
Und ich will dir in Psalmen
Ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
In stetem Lob und Preis
Und deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß.

3

Was hast du unterlassen
Zu meinem Trost und Freud,
Als Leib und Seele saßen
In ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen,
Da Fried und Freude lacht,
Da bist du, mein Heil, kommen
Und hast mich froh gemacht.

6

Das schreib dir in dein Herze,
Du hochbetrübtetes Heer,
Bei denen Gram und Schmerze
Sich häuft je mehr und mehr.
Seid unverzagt, ihr habet
Die Hilfe vor der Tür;
Der eure Herzen labet
Und tröstet, steht allhier.

ANONYMUS (17. JH.)

Melodie: in Verbindung mit einem ähnlichen Text erstmals in Pater Johannes Werlins Liederhandschrift, Kloster Seeon am Chiemsee 1646 /Text: aus dem Ambraser Liederbuch von 1582

ACH BITTRER WINTER

1

Ach bittre Winter, wie bist du kalt!
Du hast entlaubet den grünen Wald.
Du hast verblüht die Blümlein auf der Heiden.

2

Die bunten Blümlein sind worden fahl,
entflogen ist uns Frau Nachtigall!
Sie ist entflogen, wird sie wieder singen?

3

Du hältst gefangen des Lichtes Schein
Und lässt die Tage uns dunkel sein.
O lass doch wieder die goldne Sonne leuchten!

Quelle: Das Ambraser Liederbuch vom Jahre 1582, herausgegeben von Joseph Bergmann (1796-1872), Literarischer Verein Stuttgart 1845

ANONYMUS (16. JH.)

Melodie: Mitte des 16. Jahrhunderts, erstmals gedruckt bei Andreas Kellner, „Psalme, geistliche Lede und Gesenge“, Stettin 1576 /Text: Teil eines alten Brauchtumsliedes aus dem 16. Jahrhundert, nach „Des Knaben Wunderhorn“, 1803

SO TREIBEN WIR DEN WINTER AUS

1

So treiben wir den Winter aus,
Durch unsre Stadt zum Tor hinaus
Und jagen ihn zuschanden,
Hinweg aus unsern Landen.

2

Wir stürzen ihn von Berg zu Tal,
Damit er sich zu Tode fall.
Wir jagen ihn über die Heiden,
Dass er den Tod muss leiden.

3

Wir jagen den Winter vor die Tür,
Den Sommer bringen wir herfür,
Den Sommer und den Maien,
Die Blümlein mancherleien.

Quelle: Volkslieder - Die schönsten deutschen Volkslieder, Carus-Verlag, Stuttgart 2010

JOHANN SEBASTIAN BACH / MARTIN LUTHER /
JOHANNES ECCARD

Melodien von Johann Sebastian Bach (zugeschrieben, veröffentlicht in einer Generalbassaussetzung von Bach in Schemellis Gesangbuch, Leipzig 1736) und Martin Luther (in einem Chorsatz von Johannes Eccard, 1597)

ICH STEH AN DEINER KRIPPEN HIER

1

Ich steh an deiner Krippen hier,
O Jesu, du mein Leben;
Ich komme, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen.

4

Ich lag in tiefster Todesnacht,
Du warest meine Sonne,
Die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werthe Licht

Des Glaubens in mir zugericht',
Wie schön sind deine Strahlen.

5

Ich sehe dich mit Freuden an
Und kann mich nicht satt sehen;
Und weil ich nun nichts weiter kann,
Bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär
Und meine Seel ein weites Meer,
Dass ich dich möchte fassen!

DAVID REICHELT

Auftragswerk des Windsbacher Knabenchores, komponiert 2026 zum
350. Todesjahr von Paul Gerhardt / Text: Paul Gerhardt (Strophen und
einzelne Zeilen aus verschiedenen Gedichten)

VON FREUDE GETRAGEN

Nun ruhen alle Wälder,
Vieh, Menschen, Städte und Felder,
Es schläft die ganze Welt;
Ihr aber, meine Sinnen,
Auf, auf, ihr sollt beginnen,
Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

Du, meine Seele, singe,
Wohlauf und singe schön
Dem, welchem alle Dinge
Zu Dienst und Willen stehn.

Gib mir die Weisheit, die du liebst
Und denen, die dich lieben, gibst,
Die Weisheit, die vor deinem Thron
Allstets erscheint in ihrer Kron.

Die Zeichen in der Höh
Erwecken Ach und Weh,
Es hat's in nächsten Jahren
Die ganze Welt erfahren.

Herr, was hast du im Sinn?
Herr, was hast du im Sinn?

Gedenk an deine Güt
Und lass doch dein Gemüt
Erweichen von uns Armen!
Regier uns mit Erbarmen.

Herr, was hast du im Sinn?
Herr, was hast du im Sinn?

Die brennenden Kometen
Sind traurige Propheten.
Sie brennen in der Luft,
Und unsers Herzens Kluft
Ist blind und kalt zum Guten,
Erkennt nicht die Ruten,
Die uns zu unsern Wunden
Des Höchsten Hand gebunden.

Schaut, schaut, was ist für Wunder dar?
Die schwarze Nacht wird hell und klar,
Ein großes Licht bricht jetzt herein,
Ihm weicht aller Sternen Schein.

[...] des Himmels Heer
[...] bringt [...] Freudenmär

Es ist ein rechtes Wunderlicht
Und gar die alte Sonne nicht,
Weil's wider die Natur die Nacht
Zu einem hellen Tage macht.

Sie ist hochedel, auserkorn,
Von dir, o Höchster, selbst geborn,
Sie ist der hellen Sonnen gleich,
An Tugend und an Gaben reich.

Ach komm, ach komm, o Sonne,
Und hol uns allzumal
Zum ewgen Licht und Wonne
In deinen Freudensaal.

Herr, was hast du im Sinn?
Herr, was hast du im Sinn?

Kein Mensche hört fast mehr,
Was Gottes Geist uns lehr
In seinen heiligen Worten;
Drum muss an so viel Orten
Von großem Zorn und Dräuen
Das Sternenland selbst schreien.

Die Welt hält keine Zucht,
Der Glaub ist in der Flucht,
Die Treu ist hart gebunden,
Die Weisheit ist verschwunden,
Barmherzig sein und lieben,
Das sieht man selten üben.

Du hast mit deiner Lieb erfüllt
Mein Adern und Geblüte,
Dein schöner Glanz, dein süßes Bild
Liegt mir ganz im Gemüte.
Und wie mag es auch anders sein:
Wie könnt ich dich, mein Herzelein,
Aus meinem Herzen lassen!

Ich steh an deiner Krippen hier
O Jesu, du mein Leben;
Ich komme, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
Und lass dir's wohl gefallen.

Du hast mit deiner Lieb erfüllt
Du hast mit deiner Lieb erfüllt
Mein Adern und Geblüte.

[...] mein Herz [...] singe

Wach auf, mein Herz, und singe
Dem Schöpfer aller Dinge.

*Quelle: David Reichelt, Von Freude getragen. Kobrow Musikverlag GmbH, München
2026. Strophen und einzelne Zeilen aus den folgenden Gedichten von Paul Gerhardt:
Nun ruhen alle Wälder / Du, meine Seele, singe / Herr, aller Weisheit Quell und Grund /
Herr, was hast Du im Sinn / Schaut, schaut, was ist für Wunder dar? / Wie soll ich dich
empfangen / Ich steh an deiner Krippen hier / Wach auf, mein Herz, und singe*

ZEITENWENDE



ARD
SOUNDS

MUSIK
MACHT
EPOCHE

Der neue Alte Musik-Podcast von BR und SWR

Ab 12.06.2026 in ARD Sounds und überall,
wo es Podcasts gibt

WEIHNACHTSKONZERTE

Aufseßsaal im GNM

JETZT
TICKETS
SICHERN
lon.reservix.de

Weltstars zu Gast in Nürnberg: In der Adventszeit wird der Aufseßsaal im Germanischen Nationalmuseum zum besonderen Konzertsaal – mit kristallklarer Akustik, angenehm temperiert und mit bester Sicht auf die Bühne. Den Künstler:innen kommen Sie dabei ganz nah. Hier erklingt der festliche Soundtrack zum Christkindlesmarkt. Das Museumscafé lädt vor oder nach dem Konzert zum Verweilen ein.



VOCES8 · CHRISTMAS

FR · 4. DEZEMBER · 20 UHR
SA · 5. DEZEMBER · 15 UHR
40-75 €

Die Londoner A-cappella-Stars kehren mit einem Weihnachtsprogramm voller Wärme, Klangschönheit und atemberaubender Präzision nach Nürnberg zurück.



LONDON BRASS · JOY TO THE WORLD

SA · 5. DEZEMBER · 20 UHR
SO · 6. DEZEMBER · 15 UHR
30-60 €

Virtuos, festlich und voller Energie: London Brass verbindet funkelnde Arrangements, große Klangpracht und britischen Humor zu einem musikalischen Weihnachtsfest.

ZU-GA-BE

Nach dem Konzert beginnt manchmal das Eigentliche.

ZUGABE ist unsere Einladung, in Verbindung zu bleiben –
mit Künstler:innen, Gedanken, Geschichten und dem Musikfest ION.
Hier erfahren Sie frühzeitig von neuen Programmen,
besonderen Konzerten und Vorverkäufen.
Und manchmal auch von den Ideen, die uns bewegen.
Nicht ständig.
Aber persönlich.

Willkommen bei ZUGABE.

*Ihr Moritz Puschke
und das Team des Musikfests ION*



IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung ION · Winklerstraße 13 · 90403 Nürnberg
Telefon: 0911 21 444 66 · E-Mail: info@musikfest-ion.de